Leitfaden zur Erstellung eines Exposés für die geplante Bachelorthesis

### Prof. Dr. Barbara Dörsam

Warum ein Exposé

Bei einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit ist eine gute Planung ein großer Teil des Erfolgs. Dabei ist zunächst der wissenschaftliche Bereich, in dem die Arbeit angefertigt werden soll, von nachrangiger Bedeutung. Um die Planung für die Studierenden und die betreuenden Gutachter zu vereinfachen, wollen wir ein paar Hinweise und Regeln zur Anfertigung eines Exposés geben, welches immer in den ersten Gesprächen bei geplanten Vorhaben zur Erstellung einer Bachelorthesis erstellt werden soll. Verstehen Sie das Exposé als einen Arbeitsplan. Für wissenschaftliche Projekte jeglicher Fachdisziplin muss ein Minimum an Klarheit über Thema und Fachgebiet, Stand der Technik, Ziele und Arbeitsprogramm bestehen.

## Was ein Exposé beinhalten soll

Im Exposé sind die wichtigsten Schritte über die Problemstellung, die Ziele und die eingesetzten Methoden darzulegen. Auch die Überlegung, wie man an das Arbeitsmaterial herankommen möchte, ist ein wichtiger Aspekt. Selbstverständlich sind Änderungen in der aktiven Phase noch möglich, allerdings sollten Sie eine Thesis nie mit vagen Vorstellungen/Absichtserklärungen anmelden wie: „Ich möchte gerne etwas im Medienbereich machen.“

## Problemstellung / Wissenschaftliche Frage

Die wichtigsten Fragen sind die nach dem WAS und dem WARUM. Was genau wollen Sie mit Ihrer Bachelor-Thesis erreichen und warum ist diese Frage überhaupt wert, genauer betrachtet zu werden?

## Stand der Technik

Recherchieren Sie den Stand der aktuellen Technik im Bereich Ihres Themas, indem Sie in der Bibliothek, im Internet und in Zeitschriften nach Veröffentlichungen suchen. Dabei helfen Online-Datenbanken, wie Sie u. a. die HdM-Bibliothek anbietet, oder Recherchen in einschlägigen Fach­daten­banken. Vielleicht haben Sie ja auch bereits eigene Erfahrungen während Ihres Studiums gemacht oder an einem entsprechenden Projekt mitgearbeitet. Solche Vorarbeiten sind immer hilfreich und sollten erwähnt werden.

Wenn Sie sich mit der wissenschaftlichen Frage auseinandergesetzt haben, werden Sie wahrscheinlich auch schon Quellen gesichtet und gelesen haben. Nennen Sie diese Quellen in Ihrem Exposé; damit kann sich auch der Gutachter ein Bild von der Tiefe Ihrer Beschäftigung mit dem Thema machen.

## Vorgehensweise / Methoden

Es ist wichtig, dass Sie sich im Vorfeld überlegen, wie Sie die Ziele Ihrer Arbeit erreichen wollen. Wie werden Sie dafür vorgehen? Welche Zwischenergebnisse werden Sie benötigen, bevor Sie zum Ziel gelangen?

Der Wahl der Methoden kommt bei einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit besondere Bedeutung zu, sie muss daher wohlüberlegt und gut begründet sein. Die meisten von Ihnen werden einen praktischen Teil in Ihrer Bachelorthesis haben. Das heißt, Sie werden in aller Regel eine Anforderungsanalyse durchführen, bei der Sie z.B. im Rahmen einer Umfrage Experten interviewen möchten. Beschreiben Sie in Ihrem Exposé kurz, welche Methoden Sie für welche Phasen der inhaltlichen Arbeit einsetzen wollen und welche Zwischenergebnisse oder Erkenntnisgewinne Sie sich davon versprechen.

## Zeitlicher Plan

Auch wenn niemand auf den Tag genau abschätzen kann, wie der Fortschritt in einer wissenschaftlichen Arbeit erfolgen wird, ist eine grobe Übersicht hilfreich. Dazu gehört beispielsweise eine Planung des praktischen Teils, also wann mit den ersten Ergebnissen zu rechnen ist. Wie viel Zeit wird für die Einarbeitung von Feedbacks eingeplant usw.?

Inhalte des Exposés

Das Exposé beantwortet folgende Kernfragen:

1. Problembereich/Fragestellung
2. Stand der Technik/Materialzugang/Ausgewählte Literatur
3. Methoden
4. Vorläufige Gliederung
5. Grober Arbeitsplan

Zu guter Letzt: Fassen Sie sich kurz. Der Umfang des Exposés sollte 3 bis 5 Seiten nicht übersteigen.

## Beispiel für die Gliederung und genaue Inhalte des Exposés

Das folgende Beispiel beschreibt die Inhalte des Exposés einer konstruktiven Arbeit, d.h., einer Arbeit, bei der ein Produkt, Prototyp oder Software-Anwendung entwickelt werden. Bei anders gestalteten Themen werden Sie sicher andere Methoden beschreiben.

1. Problembereich/Fragestellung

Erwartetes Ergebnis der Bachelor-Arbeit in 1-3 Sätzen beschreiben. Was gehört auf jeden Fall dazu, was auf jeden Fall nicht?

1. Forschungsstand/Materialzugang
2. State-of-the-Art bei der Vorgehensweise bei ähnlichen Aufgaben
3. Welche Fragestellungen / Entscheidungen müssen vor der Aufgabenlösung beantwortet werden? Wie sollte die Anforderungsanalyse gestaltet werden, damit keine Anforderungen übersehen werden?
4. Die ausgewählten Literaturquellen, die für den State-of-the-Art benötigt werden, sollten bereits in einem Literaturverzeichnis zusammengestellt werden.
5. Methoden
6. Anforderungsanalyse:
	1. Methoden:
* … (z.B. Befragung, Literaturrecherche, ..)
	1. Erwartete Ergebnisse:
	+ … (z.B. Zusammenstellung der funktionalen und nicht-funktionalen Anforderungen)
1. Konzeption:
	1. Methoden:
		* In welcher Art und Weise wird das Konzept dokumentiert (z.B. Bilder, Anleitungen, …)
	2. Erwartete Ergebnisse:
		* … (z.B. eine Produktskizze, in der die wichtigsten Anforderungen aus Schritt 1 erfüllt sind)
2. Umsetzung:
	1. Methoden:
		* …
	2. Erwartete Ergebnisse:
		* … (z.B. prototypische Umsetzung des Konzeptes aus Schritt 2, …)
3. Evaluierung:
	1. Methoden:
		* …
	2. Erwartete Ergebnisse:
		* Bewertung der Umsetzung aus Schritt 3 (z.B. durch die Angabe des Erfüllungsgrades für die Anforderungen aus Schritt 1)
4. Allgemeine Vorgehensweise
	1. Regelmäßige Abstimmung mit den Stakeholdern auf Prototypbasis
	2. Zum Abschluss: Dokumentation der Vorgehensweise
5. Vorläufige Gliederung der Dokumentation
	1. Ausgangsituation und Zielsetzung
	2. State of the Art
	3. Anforderungsanalyse
	4. Umsetzungsvorschlag
		1. wie sind die Anforderungen gelöst worden
	5. Bewertung
		1. was hat geklappt, was nicht, was ist noch für andere Arbeiten zu tun
	6. Fazit und Ausblick
6. Grober Arbeitsplan

Meilensteine:

* 1. Termin für den Abschluss der Anforderungsanalyse (Erwartete Ergebnisse der Anforderungsanalyse liegen vor)
	2. Termine für den Abschluss der Konzeption (Erwartete Ergebnisse (s. oben) liegen vor, iterative Umsetzung, d.h., später Verfeinerung in mehrere Zwischen-Meilensteine)
	3. Termin für den Abschluss der Umsetzung (iterativ, später Verfeinerung in mehrere Zwischen-Meilensteine)
	4. Termin für den Abschluss der Bewertung
	5. Grober Terminplan für die Erstellung der der Dokumentation inkl. Puffer für Korrekturen (wann wird welches Kapitel geschrieben?)